



Matthias Pfeffer, Direktor  
Bülowtr. 66 10783 Berlin  
[matthias@europeanpublicspace.eu](mailto:matthias@europeanpublicspace.eu)  
<https://europeanpublicspace.eu>

An die Rundfunkkommission der Länder

Berlin, 10.10.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

das *Council for European Public Space (CfEPS)* ist als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt. (HRB, 259285 Berlin-Charlottenburg) Gefördert von der *European Cultural Foundation* in Amsterdam, deren erster Präsident Robert Schuman war, setzt sich das *CfEPS* für die Errichtung einer gemeinwohl-orientierten europäischen Infrastruktur für Nachrichten und Informationen ein.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, Anregungen und Anmerkungen zum Staatsvertragsentwurf zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks machen zu können. Gerne wollen wir Ihnen im Folgenden vorschlagen, den künftigen Programmauftrag der öffentlich-rechtlichen Sender in Deutschland sowie von ARTE mit einer stärkeren Europaausrichtung zu versehen. Sollte es dazu kommen, dass 3sat als gemeinsamer Sender dreier Länder in Arte als Zweiländersender aufgeht, bedeutet das unterm Strich ein Weniger an Europa. Vor dem Hintergrund des Demokratieauftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, auf den sich die Sender berufen, halten wir es für geboten, dass die öffentlich-rechtlichen Sender mit Blick auf Präambel und Art. 23 Abs.1 des Grundgesetzes einen aktiven Beitrag zur Einigung Europas leisten. Mehr Europa wagen muss die Konsequenz aus dem verfassungsrechtlichen Auftrag sein. Zumal sich durch die Digitalisierung und neue Sehgewohnheiten auch Chancen ergeben. Heute ermöglicht die technische Entwicklung erstmals zeitnahe Übersetzung in alle europäischen Sprachen. Gleichzeitig verlieren lineare Programme, und gewinnen Plattformen an Relevanz. Der Auftrag der deutschen Sender muss um die europäische Dimension erweitert und sie verpflichtet werden, ihre Nachrichten und politischen Dokumentationen als Beitrag zur Sicherung der Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt in Europa in europäische Plattformprojekte einzubringen.

Wir haben in den vergangenen Wochen EU-Parlament und EU-Kommission unsere Idee einer europäischen Plattform für vertrauenswürdige Nachrichten und Informationen vorgelegt und um Unterstützung gebeten. Diese Plattform soll von der EU finanziert werden, ähnlich, wie dies in der Sitzung der Rundfunkkommission vom 15.Mai 2024 für den erweiterten europäischen Programmauftrag von ARTE vorgesehen ist.

Vor diesem Hintergrund erlauben wir uns, Ihnen folgende Ergänzungen vorzuschlagen:

## **Mehr Europa wagen! CfEPS Ergänzungen zum Reformstaatsvertrag**

### **Zu § 28 Abs. 1 Ziff 2, derzeit:**

*In Abstimmung mit den beteiligten öffentlich-rechtlichen europäischen Veranstaltern sollen die Inhalte des Vollprogramms 3sat teilweise oder vollständig in das Vollprogramm „arte – Der europäische Kulturkanal“ und dessen Telemedienangebote überführt werden.*

### **Ergänzungsvorschlag CfEPS:**

*„Um ein europäisches Angebot zu schaffen, beteiligen sich die deutschen Anstalten an der geplanten europäischen Senderplattform für politische Nachrichten und politische Dokumentation, bei der eine höchstmögliche Anzahl europäischer Sender ihre Nachrichten- und politischen Dokumentationsangebote einbringt. An dieser gemeinsamen Plattform sollen alle europäischen Sender teilnehmen können. Die Technik dieser Plattform soll so gestaltet sein, dass die Nachrichten und politischen Dokumentationen aller Sender gezeigt und in alle europäischen Sprachen übersetzt werden.“*

### **Derzeitiger Kommentar:**

*Die Rundfunkkommission unterstützt die Idee eines europäischen Angebots, zu deren Verwirklichung die Weiterentwicklung von ARTE einen wesentlichen Beitrag leisten kann (siehe Beschluss vom 15.05.2024). Für den wünschenswerten Fall, dass ARTE in Zukunft eine über die rein deutsch-französische Zusammenarbeit hinausgehende europäische Rolle einnehmen sollte, wird daher ermöglicht, in Absprache mit den europäischen Partnern das bisher eigenständige 3sat-Angebot in ARTE zu integrieren. Eine Verpflichtung hierzu besteht nicht.*

### **Ergänzungsvorschlag CfEPS:**

*„Diese stärkere europäische Rolle kann auch in der Beteiligung von ARTE an Aufbau und Betrieb einer europäischen Senderplattform für politische Nachrichten und politische Dokumentation bestehen, über die die Bürger Europas vertrauenswürdige Programme in ihrer eigenen Sprache empfangen können. Die Finanzierungskosten für diese europäische Informationsinfrastruktur soll aus Mitteln der EU oder aus gemeinsamen Mitteln der Mitgliedstaaten erfolgen, die Governance der Plattform dabei staatsfern und unabhängig sein“*

### **Zu § 30f Gemeinsames technisches Plattform System**

#### **Abs. 4 Technik Plattform, derzeit:**

*(3) Die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und das Deutschlandradio ermöglichen eine Mitwirkung und Vernetzung für öffentlich-*

*rechtlich organisierte europäische Partner und prüfen regelmäßig eine mögliche Öffnung für kommerzielle Anbieter.*

**Ergänzungsvorschlag CfEPS:**

*„Die in der ARD zusammengeschlossen landeseigenen Rundfunk Anstalten, das ZDF und das Deutschlandradio tragen zur Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Plattform bei, indem sie das technische Know-how des gemeinsamen Plattformsystems und ihre Inhalte für eine gemeinsame europäische Plattform bereitstellen. Die Anstalten wirken darauf hin, dass sich an dieser Plattform möglichst viele europäische Anstalten beteiligen.“*

**Kommentar derzeit:**

*„Die heute nicht weiter mit einem konkreten Ziel verknüpfte „gemeinsame Plattformstrategie“ wird mit dem Ziel eines gemeinsamen „Public Open Space“ des ÖRR weiterentwickelt.“*

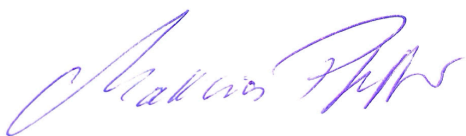
**Ergänzungsvorschlag Kommentar CfEPS:**

*„Die heute nicht weiter mit einem konkreten Ziel verknüpfte „gemeinsame Plattformstrategie“ wird mit dem Ziel eines gemeinsamen „European Public Open Space“ des ÖRR weiterentwickelt.*

*(weiter:) Ziel dieses European Public Space soll es sein, allen Bürgern der europäischen Union in ihren Sprachen möglichst vielfältige Nachrichten und politische Dokumentationen aus allen Mitgliedsländern in ihrer eigenen Sprache zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck sollen nach öffentlich-rechtlichen Werten entwickelte Such- und Empfehlungs- Algorithmen, sowie leistungsfähige Übersetzungssoftware für eine Nachrichten- und Informationsplattform entwickelt werden.“*

Durch diese Ergänzungen fordert der RStV die deutschen Rundfunkanstalten auf, sich aktiv an einer europäischen Infrastruktur für Informationssysteme und einer neuen europäischen Pluralität von Medienangeboten zu beteiligen. Sie bieten den Sendern neue Perspektiven und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum besseren wechselseitigen Verständnis in Europa. Die europäische Infrastruktur für Nachrichten und Informationen dient darüber hinaus dem Ziel der digitalen Souveränität Europas und der Stärkung der Demokratie.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Pfeffer

Direktor Council for European Public Space